

Wiederverwerten statt Wegschmeißen

Recyclingbörse Herford betreut das Modellprojekt »Recom«

■ Von Meike Sasse

Espelkamp/Herford (WB). Nicht in die Mülltonne werfen, sondern wiederverwerten: Dieses Ziel verfolgt die Recyclingbörse Herford seit Jahren. In ihren Räumen hat die Auftaktveranstaltung für ein bundesweites Projekt zur Ressourcenschonung und Wiederverwertung stattgefunden. Die Partner hierfür kommen unter anderem aus Espelkamp, Herford, Berlin und Frankfurt am Main.

»Recom« - Recovery Ecological Management - zu Deutsch »Wiederverwendung und Ressourcenschonung im regionalen Netzwerk« - ist der sperrige Begriff für ein Pilotprojekt, das die Recyclingbörse Herford gemeinsam mit der SWK Herford, den Umweltbetrieben Bielefeld und der Firma IGE Hennemann aus Espelkamp gestartet hat. Ziele dieses Projektes sind zwei Punkte: Zum einen soll ein Netzwerk aufgebaut werden, damit in der Region weniger weggeworfen und vernichtet, sondern mehr wiederverwendet und re-

cycelt wird. Zweitens sollen in sozialwirtschaftlichen sowie gewerblich-privatwirtschaftlichen Betrieben der Recycling- oder Entsorgungsbranche bessere Arbeitsbedingungen und neue Arbeitsplätze, zum Beispiel für Langzeitarbeitslose, geschaffen werden.

»Bei diesem Projekt, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und von den Europäischen Sozialfonds unterstützt wird, sollen zwei Probleme unserer Gesellschaft gleichzeitig angepackt werden. Es

werden Arbeitsplätze geschaffen und die Umwelt wird geschont«, erklärt Claudio Vendramin, Vorstand des Arbeitskreises Recycling.

Ein Beispiel für die Verzahnung dieser Probleme ist bereits die Recyclingbörse Herford. Dort werden Objekte, die Bürger aus dem Kreis Herford nicht mehr behalten möchten, nicht vernichtet, sondern wiederverarbeitet und verkauft. Außerdem bietet der Betrieb 40 feste Arbeitsplätze in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen. »Von einfachen Sortierarbeiten bis zur anspruchsvollen Ausbildung für Einzelhandelskaufleute bieten wir

hier ein breites Spektrum«, berichtet der Vorstand. Durch die Zusammenarbeit mit der SWK, den Bielefelder Umweltbetrieben und der Firma IGE Hennemann, einem Elektro-Schrott-Aufbereiter, kann die Recyclingbörse noch effektiver arbeiten.

Orientiert an diesem Beispiel, soll in den kommenden Wochen ein Leitfaden entwickelt werden, um ähnliche Strukturen in Frankfurt, Mönchengladbach, München und Mittweida aufzubauen. Diese Gebiete

Unterstützt wird das gemeinsame Projekt »Recom« von der Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit.

wurden als weitere Modellregionen ausgewählt. Unterstützt wird das Projekt von der Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit. Projektkoordinator Martin Koch: »Das Projekt »Recom« entwickelt Maßnahmen der »Corporate Social Responsibility«, der gemeinsamen sozialen Verantwortung. Diese Ansätze sind in der Wiederverwertungsbranche besonders gut zu realisieren. Die beteiligten Betriebe werden sich mehr Gedanken über ihre Mitarbeiter machen und die Ergebnisse an andere Netzwerkpartner weitergeben. Das wäre ein großer Schritt zu einer sozialeren Arbeitswelt geschafft.«